

OKR Dorothea Braeuer

„Das Wort“ für radioBERLIN 88,8 am Sonntag, 26. April 2015

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, neues ist geworden (2. Kor. 5,17, Wochenspruch Jubilate)

Vor bald 2000 Jahren schrieb der Apostel Paulus diese Worte an die Gemeinde in Korinth. Sie sind höchst aktuell bis heute – auch für mich, denn sie rufen mir nachdrücklich in Erinnerung, dass am Anfang des wahren, wirklichen Lebens Gottes Zuwendung zu den Menschen steht, seine Vergebung und seine Nähe.

Neu werden, das Alte hinter sich lassen, aufbrechen. Wie sehr sehne ich mich danach! Doch ich weiß von mir und von den Menschen, mit denen ich lebe und arbeite: Wir können uns nicht freihalten von Sünde und Entfremdung, obwohl wir uns doch so viel Mühe geben. Keiner ist davor bewahrt, sich von der Quelle des Lebens immer wieder abzuschneiden.

Bei allem Bemühen bleibe ich als Mutter meinen inzwischen erwachsenen Kindern etwas schuldig. Ich möchte mich mit meinem Mann gut verstehen und gerate trotz liebevoller Absichten in Lieblosigkeiten und in kleinliche Streitigkeiten. Als Chefin versäume ich manchmal, die Leistungen meiner Mitarbeiterinnen angemessen zu würdigen und ihre Bedürfnisse und Anliegen zu sehen. Ich trete vor Gott nicht als die Tüchtige und moralisch Fehlerlose, die alles im Griff hat, sondern merke täglich, wie begrenzt und fehlerhaft ich bin. So vieles, was ich denke und tue, ist von egoistischen Motiven, Begierden oder Rachegeleüsten durchzogen. So ist es, leider.

Ich müsste verzweifeln, wenn es nicht die Worte der Bibel gäbe, die mich aufrichten, die mir helfen, ansatzweise ehrlich mit mir zu sein, meine Schattenseiten anzuschauen, über mich nachzudenken. Sie helfen mir, Schuld nicht gleich abzuweisen oder auf andere zu schieben und damit die Täterin zum Opfer zu machen.

Das Wort für diese Woche ist so ein Wort, das zum Leben hilft. Denn Gott überlässt die, die irgehen, nicht sich selber. Gott gibt sie nicht auf. Er lässt den Strom des Lebens von neuem fließen, den Strom, der von Gott zu den Menschen fließt.

Gott hat es nicht nötig, sich an den Menschen zu rächen, die sich selbst zu Göttern aufschwingen. Nein, er ist und wird Gott, indem er sich in Liebe verschwendet, indem er überwindet, was getrennt ist und zusammenbringt, was zerrissen wurde. Mit Christus, so ruft uns Paulus mit kräftiger Stimme heute zu, ist eine neue Welt, eine neue Wirklichkeit angebrochen. Wer in Christus ist, der ist eine neue Kreatur. Das sind Worte des Lebens. Worte, die Leben verheißen und Leben zusprechen. Neu werden. Neue Kraft bekommen, aufzubrechen - neugierig, selbstbewusst und mit Gottes Wind im Rücken, mit Gottes Geist und Gottes Kraft.

Mit diesem Wissen kann ich gelassener sein – mit mir und anderen. Ich darf Verletzungen und Verkrampfungen hinter mir lassen. Irrtum und Lüge haben nicht das letzte Wort, Verzerrungen und Zerstörungen beherrschen mich nicht. Ich bleibe meinen erwachsenen Kindern etwas schuldig - wahrscheinlich mein Leben lang. Ich bin keine perfekte Ehefrau und als Chefin mache ich Fehler. Gott sagt: Du bist mir trotzdem recht, so wie du bist, mit deinen Möglichkeiten und Grenzen, mit deinen Stärken und Schwächen. Ich gebe dir täglich neue Kraft, damit du leben kannst. Und du kannst versuchen, es täglich neu und anders zu machen. Weil Christus uns neues Leben schenkt.